

Mit dem Bus zur Weltgartenausstellung

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (gri). Die Frauenunion Schloß Holte-Stukenbrock lädt am Mittwoch, 20. Juni, zu einer Tagesfahrt nach Venlo zur Floriade ein. Die Weltgartenausstellung findet im Turnus von zehn Jahren in den Niederlanden statt. Abfahrt ab Bahnhof: 6.45 Uhr, ab Grundschule Stukenbrock 7 Uhr. Im Preis (49 Euro Mitglieder / 54 Euro Gäste) ist die Busfahrt, der Eintritt und eine Fahrt mit der Seilbahn enthalten. Mittagessen kostet extra. Anmeldungen nimmt Rita Roggenkamp, Tel. (0 52 07) 45 67, oder Annetregt Jürgenliemke, Tel. (0 52 07) 24 31, entgegen.

Leben mit Alzheimer

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (gri). Um das Thema Alzheimer dreht sich ein Vortragsabend im Pfarrheim St. Ursula an der Dechant-Brill-Straße. Hanna Kappus spricht heute Abend um 20 Uhr unter dem Motto „Das Leben ist ein großes“ über ihre Erfahrungen und stellt ihr neues Buch vor.

Einrichtungen der Stadt geschlossen

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (gri). Weil die Mitarbeiter der Stadtverwaltung am kommenden Freitag, 15. Juni, einen Ausflug unternehmen, bleiben die Stadtverwaltung, das Hallenbad, der städtische Bauhof, das Klärwerk und das Wasserwerk an diesem Tag geschlossen.

Trauer um Konrad Hegselmann

■ **Schloß Holte-Stukenbrock**. Die St. Michael Schützenbruderschaft trauert um ihren Schützenbruder Konrad Hegselmann. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 13. Juni, um 9 Uhr in der Marienkapelle in Verl (Caritas St. Anna Heim an der St. Anna Straße) statt. Der Vorstand bittet um rege Beteiligung.

Rast an der Ems-Erlebniswelt

NRW-Radtour führt durch SHS / noch Plätze frei

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (gri). Mehr als 1.000 Radfahrer aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens legen am Samstag, 14. Juli, an der Ems-Erlebniswelt in Schloß Holte-Stukenbrock eine Mittagspause ein. Bürgermeister Hubert Erichlandwehr wird die Teilnehmer der großen NRW-Radtour begrüßen. Anschließend geht es nach Bielefeld zum öffentlichen Konzert mit Ute Freudenberg. Die Tour führt vom 12. bis zum

15. Juli auf rund 225 Kilometer durch Ostwestfalen-Lippe; es sind noch Plätze frei. Auf Teilstrecken kann jederzeit mitgeradelt werden. Die Teilnahmegebühr für eine Tagesetappe liegt zwischen fünf und sieben Euro. Die komplette Viertages-OWL-Tour kostet zwischen 135 und 299 Euro. Die Veranstalter nutzen die Tour, um unterwegs auf Naturschutz- und Kulturprojekte aufmerksam zu machen, wie das Heimathaus in SHS.

Senneboten vier Mal unter den besten Zehn

Triumph für SG Rehm, Sohn und Kramer

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (guh/gri). 118 Kilometer pro Stunde – das ist auch für eine Brieftaube recht rasant. Doch mit diesem Tempo eilte eine Taube der Schlaggemeinschaft „Augustdorfer Senneboten“ mit Wilhelm Rehm, seinem Sohn Jens und Bruno Kramer dem heimatischen Schlag entgegen. Gestartet war der Vogel am vergangenen Samstag in Châlons-en-Champagne, Frankreich. Die Vögel der Augustdorfer Brieftaubenfreunde belegten außerdem die Plätze 3, 6 und 7 der „zehn Besten“ in der Siegerliste der Reisevereiner (RV) Schloß Holte.

Beim sechsten Preisflug der RV und dem gleichzeitig zweiten großen Weitstreckenflug des Regionalverbandes „OWL 250“ ging es gleichzeitig um die wertvolle Sportuhr des Verbandes

der Brieftaubenzeitung. 37 Taubenfreunde der RV Schloß Holte brachten Brigitte und Karl-Josef Rosenmeier am Freitag 638 Tiere aus 28 Schlägen. Am Samstagmorgen stiegen insgesamt 19.325 „Renner der Lüfte“ in den Himmel über Châlons-en-Champagne und machten sich auf den 444 Kilometer langen Heimweg zu ihren Heimatschlägen. Genau um 10.49 Uhr stand mit Ringnummer 508 der Sieger der Frankreichtour fest. Die Gewinner: 1. und 3. SG Rehm, Sohn und Kramer (Sennebote Augustdorf), 2. Wolfgang Flottmann (Pfeil Liemke).

Am kommenden Samstag, 16. Juni, findet der Auflauf laut Reisplan in der luxemburgischen Stadt Dudelange, 322 Kilometer vor Schloß Holte-Stukenbrock entfernt, als erster Rückflug dieser Saison statt.

einzigartigen Sennebäche und eines überdimensional abgebildeten Ventils mit Gewinde sind abgebildet. Die Stelen sind aus Glas, die Motive von beiden Seiten sichtbar.

„Das macht die Faszination aus“, erläutert Wilhelm Gunkel, Geschäftsführer von Tiffany-Glas-Kunst. In Zusammenarbeit mit der Colora Druck GmbH, die Lothar Witte vertritt, sind die Stelen im Unternehmen an der Helleforthstraße gedruckt und von beiden Firmen gespendet worden. „Eine Technik, mit der wir seit drei Jahren unterwegs sind“ und die immer noch entsprechend neu ist.

„Das hat einfach Spaß gemacht“, bestätigt Wilhelm Gunkel. Entstanden ist die Idee, Ausschnitte der vergangenen Kultursommer festzuhalten, im vergangenen Jahr. Bereits von Beginn an werden die vielfältigen Veranstaltungen von einer Foto-Aktion begleitet. Die gesammelten Motive sind jeweils für eine gewisse Zeit im Foyer des Rathauses zu sehen. Tiffany-Glas-Kunst und Colora-Druck boten an, jeweils eines der prämierten Fotos mit besonders schönen Motiven auf Glas zu drucken.

„Jetzt werden sie zum Leuchten gebracht“, schwärmten Imke Heidottling und Sandra Langer vom Stadtmarketing. „So hoffen wir die Bürger weiterhin zu animieren, sich an der Aktion zu beteiligen.“ Voraussetzung ist, dass die Qualität stimmt, das Motiv hochformatig verwendet werden kann, Auswahl und Farbe zusammenpassen.

Für die drei bisherigen Stelen, die Jahr für Jahr um eine erweitert werden sollen, ist das Schloss-Foto von Ludwig Teichmann ausgesucht worden. Josef Sarotar hat im Jahr darauf die Sennebäche besonders eindrucksvoll fotografiert. Der Name von Jessica Gleicher steht unter der dritten Stele mit dem abgebildeten Ventil. Die Sonnenstrahlen tun das ihrige, um die gläsernen Blickfänge zum Leuchten zu bringen.



Wollen das Grün erhalten: Die Anwohner der Eppingsiedlung sind gegen den Bau des Industriemuseums auf der hinter ihnen liegenden Grünfläche. V. l.: Jürgen Pieper, Pascal Seipolt, Johannes Ihnhorst, Hildegard Fockel, Rosa mit Emily Seipolt, Klaus-Dieter Fockel und Marcel Seipolt.

Museum ja, aber nicht hier

Anwohner der Eppingsiedlung sind gegen einen Neubau im Grüngürtel

VON GUNTER HELD

■ **Schloß Holte-Stukenbrock**. Die Wohnanlage am Magdeburger Weg ist eine Idylle mitten in der Stadt. Ein breiter Grünstreifen zwischen Holter Straße und den Häusern schirmt den Verkehrslärm ab. Doch genau dort, auf dem Grünstreifen, soll das Industriemuseum entstehen. Anwohner des Wohngebietes Epping wehren sich gegen die Neubaupläne.

„Ein Museum, das die Industriegeschichte der Stadt darstellt, sollte nicht in einem Neubaugebiet errichtet werden. Das gehört in ein geschichtsträchtiges Gebäude“, sagt Jürgen Pieper. Er und Marcel Seipolt sind Sprecher der Interessengemeinschaft „Parkanlage des Wohngebietes Epping“. „Ich bin nicht gegen ein Industriemuseum“, stellt Seipolt klar. „Ich bin nur gegen eine Realisierung an dem derzeit geplanten Standort.“

Für das Museum, so Seipolt, sei eine Fläche von 1.400 Quadratmetern vorgesehen. Das Gebäude würde davon auf einer Fläche von 600 Quadratmetern gebaut werden. „Dafür muss aber ein Grünstreifen weichen, der laut Bebauungsplan als Parkanlage deklariert ist.“ Seipolt, Pieper und andere Anwohner der Eppingsiedlung sind der Meinung: „Die Industriegeschichte soll unbedingt dargestellt werden, nicht aber auf Kosten der Verwischung der ehemaligen Grenze zwischen Schloß Holte



Dagegen: Marcel Seipolt (l.) und Jürgen Pieper mit dem Bebauungsplan. FOTOS: GUNTER HELD

und Stukenbrock.“ Die verläuft laut Jürgen Pieper in dem zu bebauenden Bereich.

„Der Grünstreifen“, sagt Jürgen Pieper, „macht den Charme des Wohngebietes aus. Im Sommer fährt man wie durch ein grünes Tor.“ Die Anwohner befürchten, dass der Emissionschutzstreifen kaputtgemacht wird, das zusätzliche Verkehr die ohnehin angespannte Parkplatzsituation weiter verschärft und das durch den erhöhten (Park)-Verkehr das Unfallrisiko steigt. Als Alternative böte sich aus Sicht der Anwohner das ehe-

INFO

Das Museum

- ◆ Der offizielle Name des Museumsvereins ist: Industriemuseum Schloß Holte-Stukenbrock.
- ◆ Vorsitzender ist Friedrich Dransfeld.
- ◆ Aktuell hat der Verein 111 Mitglieder.
- ◆ Das Museum, das der Verein zur Präsentation der Industriegeschichte bauen möchte, wird nicht von der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock getragen.
- ◆ Das Grundstück, das der Verein als Standort für das neue Museum auserkoren hat, wird dem Verein kostenfrei auf der Basis eines Erbpachtvertrages überlassen.
- ◆ gezeigt werden soll die frühe Industrialisierung. (guh)

malige Epping-, heute Holtex-Gebäude an, außerdem eine Fläche rechts neben dem Holtex-Gebäude.

Martin Venne, Fachbereichsleiter der städtischen Bauaufsicht, versuchte die Bedenken der Anwohner zu zerstreuen, indem er das Vorhaben erläuterte. Er sieht „keine unzumutbare Beeinträchtigung nachbarlicher Belange“. Es gebe einen genehmigten Vorbescheid mit einer Befreiung vom Bebauungsplan. „Falls der Museumsverein bauen will, muss die Baugenehmigung auch erteilt werden.“ Eine Klage dage-

gen sei zwar möglich, doch habe die nach Aussage von Venne kaum Aussicht auf Erfolg.

Friedrich Dransfeld vom Museumsverein erklärte im Gespräch mit der *Neuen Westfälischen*, dass es durchaus Charme gehabt hätte, das Museum in dem alten Industriekomplex unterzubringen. „Aber dort gibt es langfristige Bindungen, so dass diese Möglichkeit keine Alternative darstellt“, sagt er.

Natürlich habe man sich im Vorstand über die Einwände unterhalten. Das in Diskussion stehende Grundstück sei für einen Standort aber geradezu ideal. Es liegt direkt an einer Bushaltestelle und wird dem Verein zudem auf Basis einer Erbpacht vom Eigentümer kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Dransfeld sieht in dem Museum auch eher ein verbindendes Element der Ortsteile Schloß Holte und Stukenbrock. „Außerdem wird die Hälfte des Grünstreifens weiter bestehen bleiben. Das Museum wird im hinteren Bereich des Grundstücks zwischen dem letzten Haus an der Holter Straße und dem Magdeburger Weg bebaut. Zur Straße bleibt also noch ein Grünstreifen stehen. Zudem schützt das Museum noch stärker vor Emissionen als der Grünstreifen.“

Es habe auch Gesprächseinladungen an die Interessengemeinschaft gegeben, die von deren Seite aber bisher nicht angenommen wurden. „Vielleicht können wir über alles einmal in Ruhe reden“, sagt Dransfeld.

Guten Morgen, SHS

Die Emsbornerin ist eine Genießerin, besonders wenn es um einen gelungenen Start in den Tag geht. Sie war schon immer der Meinung, dass das Frühstück als wichtigste Mahlzeit des Tages häufig unterschätzt wird. Jetzt kam die Emsbornerin in den Genuss ganz besonderer Sonntagsbrötchen. Nach einer langen Nacht fuhr die Emsbornerin erst um halb sieben Uhr morgens durch die Stadt nach Hause. Schon unterwegs begegneten ihr etliche Brötchenlieferanten. Doch jedes Bäckereifachgeschäft, an dem die Emsbornerin vorbei fuhr, hatte noch geschlossen. Dann entdeckte sie eine offene Tür, beim Bäcker ihres Vertrauens. Die Öffnungszeiten verrietten allerdings, dass der Brötchenverkauf erst in einhalb Stunden beginnen sollte. Doch die gütige Bäckerin hatte Mitleid und so durfte sich die Emsbornerin die ersten Körnerbrötchen dieses Tages, noch frisch aus dem Ofen aussuchen. Besser kann ein Morgen nicht beginnen, findet Ihre dankbare Emsbornerin

Urlaub für Frauen in Meran

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (gri). Die katholische Frauengemeinschaft (kfd), Diözesanverband Paderborn, hat noch Plätze für einen Erholungsurlaub frei. Vom 17. bis zum 31. Juli geht es in die Kurstadt Meran in Südtirol. Die Anreise erfolgt mit der Bahn ab Dortmund. Neben Ruhe und Erholung gibt es Ausflüge, Spaziergänge und spirituelle Impulse. Eine Anmeldung ist noch bis zum 22. Juni unter Tel. (0 52 51) 5 43 92 14 oder E-Mail urlaub@kfd-paderborn.de möglich. Dort gibt es auch weitere Informationen.

Katholische Frauen feiern Jubiläum

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (gri). Die katholische Frauengemeinschaft St. Joh. Baptist Stukenbrock lädt zur Feier des 75-jährigen Bestehens am 17. Juni um 9 Uhr zu einem Festgottesdienst mit Diözesanpräses Roland Schmitz in der Aula der Grundschule Stukenbrock ein. Anschließend findet ein Empfang im Pfarrzentrum an der Holter Straße 20 statt.

Schulfest mit Spenden für Afrika

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (gri). Die katholische Grundschule Stukenbrock am Pfarrers-Huckschlag-Weg 7 feiert am Freitag, 15. Juni, zwischen 15 und 18 Uhr ihr Schulfest. Es gibt Spiele und Mitmach-Aktionen für die ganze Familie. Statt einem Eintritt sind Spenden für ein Projekt in Afrika erwünscht.

Gläserne Blickfänge

Stadt wirbt in besonderer Form mit ihren Alleinstellungsmerkmalen Glasstelen

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (kap). Baudenkmäler, Sennebäche und Industrie: In den vergangenen drei Jahren waren sie Thema beim Kultursommer der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock. Kulinarische Köstlichkeiten, ob beim Picknick, in Verbindung mit Kunst oder einem Krimi-Lesungs-Dinner, stehen diesmal im Fokus. In zwei Monaten startet der „Sommer der Senneküche“. Vorab gab es drei ganz besondere Geschenke.

Auf der Wiese vor dem Rathaus lenken drei 1,50 mal 0,50 Meter große Stelen die Blicke der vorbeikommenden Menschen auf sich. Ausschnitte des gelbgestrichenen Schlosses, der

einzigartigen Sennebäche und eines überdimensional abgebildeten Ventils mit Gewinde sind abgebildet. Die Stelen sind aus Glas, die Motive von beiden Seiten sichtbar.

„Das macht die Faszination aus“, erläutert Wilhelm Gunkel, Geschäftsführer von Tiffany-Glas-Kunst. In Zusammenarbeit mit der Colora Druck GmbH, die Lothar Witte vertritt, sind die Stelen im Unternehmen an der Helleforthstraße gedruckt und von beiden Firmen gespendet worden. „Eine Technik, mit der wir seit drei Jahren unterwegs sind“ und die immer noch entsprechend neu ist.

„Das hat einfach Spaß gemacht“, bestätigt Wilhelm Gunkel. Entstanden ist die Idee, Ausschnitte der vergangenen Kultursommer festzuhalten, im vergangenen Jahr. Bereits von Beginn an werden die vielfältigen Veranstaltungen von einer Foto-Aktion begleitet. Die gesammelten Motive sind jeweils für eine gewisse Zeit im Foyer des Rathauses zu sehen. Tiffany-Glas-Kunst und Colora-Druck boten an, jeweils eines der prämierten Fotos mit besonders schönen Motiven auf Glas zu drucken.

„Jetzt werden sie zum Leuchten gebracht“, schwärmten Imke Heidottling und Sandra Langer vom Stadtmarketing. „So hoffen wir die Bürger weiterhin zu animieren, sich an der Aktion zu beteiligen.“ Voraussetzung ist, dass die Qualität stimmt, das Motiv hochformatig verwendet werden kann, Auswahl und Farbe zusammenpassen.



Glaskunst: Die Glasstelen mit Motiven der Stadt haben ihren Platz auf einer kleinen Wiese vor dem Rathaus gefunden. Lothar Witte und Sandra Langer, Bürgermeister Hubert Erichlandwehr und Imke Heidottling, Wilhelm Gunkel und Grafikdesignerin Martina Zerwer (v.l.) stehen zwischen den Stelen. FOTO: PRIGNITZ